



1. Lauf zum ALPEN POKAL 2006 am Salzburg-Ring

Salzburg, du Sonnenparadies!

Ja, liebe Alpenpokalisten und Freunde des gepflegten Porsche-Sports, es ist wirklich ein kleines Wunder – nachdem auch im vergangenen Jahr bei der Veranstaltung des PC Berchtesgaden bereits alles eitel Sonnenschein war, schien auch heuer wieder der gelbe Planet mit aller Kraft vom blitzblauen Himmel. Ehrenpräsident Bernd Buchwinkler verriet mir das Geheimnis und sagte nur kurz: „Weißt du Peter, wenn Engel reisen...“

Ein wenig abstrakt erschienen nur die noch immer riesigen Schneewände entlang der Start-Ziel Geraden, zeugten sie doch vom immens langen und harten vergangenen Winter.

Bei frühlingshaften Morgentemperaturen eröffnete der Präsident des PC Berchtesgaden Gerd Böhmer mit kurzen Worten den Alpen Pokal-Tag und übergab sogleich an unseren Rennleiter Joe Elsensohn, der die 57 angereisten Porsche-Freaks in seiner unnachahmlich lebenswürdigen Art über die Besonderheiten des Salzburg-Rings aufklärte und sodann das freie Fahren eröffnete.

Alles Neu macht der April

Beim ersten Lauf zur diesjährigen Meisterschaft gab es viel Neues zu sehen und zu hören, unter anderem ist Julius Ehrlich vom PC Wien mit einem der frischesten Erzeugnisse aus Zuffenhausen angereist, nämlich mit dem brandaktuellen Porsche Cayman S.

Julius machte mit dem neuen Renner vor allem unserem „SpoKo“ Gerald Poschauko eine Riesenfreude – dezent und flott – das gefällt einem (mittlerweile) echten Salzburger offenbar.

Weiters war auch Reinhold Widl vom PC Berchtesgaden in einem neuen Gefährt zu bewundern, er nennt nun einen tollen Klasse 6S-Boliden sein Eigen und wird damit den Rest der Saison mit dabei sein.

Schaute man in eine der vorderen Boxen, dann fraß einem fast ein wenig der Neid, denn hier war offenbar eine Profitruppe eingezogen und bei näherem Hinsehen entpuppte sich dieser Eindruck als wahr. Mit Martin Brückl fand sich hier ein Teilnehmer des Porsche Super Cups ein, der diesen Renntag zum ausgiebigen Testen nutzte und nur als Gaststarter fungierte, ohne in die Punktevergabe einzugreifen.

Bevor man(n) richtig loslegen konnte, musste noch die kritische, aber immer faire „Hürde“ in der Box Nr. 1 gemeistert werden. Dort hatten die beiden technischen Kommissare Albert Vierthaler und Gerhard Dobay ihre Apparatur aufgebaut und überprüften sorgsam alle Angaben auf der Wagenkarte, die Ausrüstung der Piloten und das „Kampfgewicht“ jedes einzelnen Porsches.

Kommen wir nun gleich zu den absolut spannenden Läufen, denn was sich hier auf dem Ring an Dramatik und Spannung in den einzelnen Heats tat, suchte seinesgleichen und

auch die Stimme des Alpenpokals Peter Bauregger kriegte sich fallweise gar nicht mehr ein. Obwohl dieser, wie auch die beiden Top-Zeitnehmer Monika Kahla und Christoph Preu, etwas unter den vorherrschenden Arbeitsbedingungen litt.

Laut Streckenchef „Lefti“ hatten böse Nagetiere über den strengen Winter hinweg so ziemlich alle Kabel zerfressen, somit gab es keine Ring-Lautsprecheranlage und auch keine Ring-Zeitnehmung. Aber dies tat der positiven Stimmung des Trios keinen Abbruch und mit den flexiblen Geistern des PC Berchtesgaden wurde schließlich eine mobile Tonanlage hervorgezaubert. Monika und Christoph hatten letztendlich auch alles Nötige selber mit und somit ging es pünktlich um 09.45 Uhr mit dem Zeittraining der GT-Challenge los.

Jetzt ging es richtig ans Eingemachte, denn hier musste jeder der 27 GT-Challenge-Artisten versuchen, in 25 Minuten seine absolut beste Runde taktisch so gut zu platzieren, um so weit wie möglich vorne in der Startaufstellung zu stehen, also möglichst wenig Verkehr vor einem, keine Überholmanöver und gutes Reifenmaterial, das der Alpenpokal auch heuer wieder vom bereits bestens bekannten Team rund um Sabine Radda und Yokohama Austria beziehen wird. Roland Dorfner und seine Mannen sind wieder gut gerüstet und für alle Montier- und Wuchtwünsche bereit.

Als Sieger und Pole-Position Mann stand schließlich Gaststarter Martin Brückl mit einer Zeit von 1:26:107 (immerhin eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 177,89 km/h!!) fest, neben ihm in der ersten Reihe war Überraschungsmann Heiner Wackerbauer zu finden (Zeit: 1:26:286), damit war er schnellster Alpenpokalist und nur ganz knapp geschlagen. Zu seiner Verteidigung sei noch erwähnt, dass Brückl mit einem 997er Cup Porsche unterwegs ist, das heißt Technik vom Feinsten. Schnellster XL-Teilnehmer war einmal mehr Ulrich Ritzer vom PC Tirol in Reihe 7.

Als erster Lauf stand um 10.40 Uhr die Gleichmäßigkeit der SuperSport Klassen auf dem wohl durchdachten Programm und gleich in der zweiten Wertungsrunde folgte dann ein heftiger Ausrutscher des sympathischen PC Regensburg Piloten Günter Hobelsberger. Nachdem ihm das Heck in der Einfahrt der Fahrerlagerkurve gekommen war, konnte er trotz seines Könnens den Wagen nicht mehr abfangen, kam quer ins Kiesbett und fing sich mit dem Vorderrad. Sodann überschlug sich der GT3 der Länge nach und kam erst hinter (!) der Leitschiene zum Stillstand.

Sofort waren die Streckenposten und auch die Rettungsmannschaften bei Günter, dem aber glücklicherweise absolut nichts passiert ist und der bereits selbst aus dem Wrack geklettert war. Ein Schock war es für die ALPENPOKAL Gemeinde allemal, denn so einen spektakulären Zwischenfall gab es noch nie zuvor.

Ein abschließender genauer Check durch den Rennarzt ließ alle aufatmen: Günter war wirklich vollkommen o.k.

Selbstverständlich war der Lauf abgebrochen worden und soll als Anhang am Nachmittag nachgeholt werden – so die Entscheidung der Rennleitung.

Nach dieser unfreiwilligen Unterbrechung des Programms waren die ganz Schnellen des Alpenpokals an der Reihe. Die erste Sprintprüfung der GT Challenge war das nächste Highlight und hier zeigten die Aspiranten, was in ihnen und ihren fliegenden Kisten steckt.

Mit viel Freude wurde von den Fahrern die erweiterte Distanz von 18 Runden (das sind immerhin 76,59 km!!) zur Kenntnis genommen und so gab es packende Duelle quer durch das ganze Feld. Diese ließen die 18 Runden wahrlich wie im Flug vergehen und

so kam es, dass der Start-Ziel Sieg vom erst 18-jährigen Martin Brückl fast von unserem Rennleiter übersehen wurde, weil auch er so interessiert beim Zuschauen war. Aber nur fast, denn schließlich ist er ja ein Profi und weiß zu jeder Zeit ganz genau was zu tun ist.

Hinter Brückl ging aber so richtig die Post ab zwischen Weissenbacher, Zoltan, Speck, Stanek und Öttl, denn all diese Piloten waren innerhalb von nur 7 Sekunden im Ziel. Somit war ein spannender zweiter Turn schon vorgezeichnet.

Bevor es aber in den Nachmittag ging, war erst mal Stärkung angesagt und im Zelt von Yokohama gab es ein Gedränge um die köstlichen Snacks, die von Sabine Radda angeboten wurden.

Das Qualifying der Supersportler war angesagt.

Hans Hagleitner holte sich die Pole und mit ihm teilte sich Georg Hegenauer die erste Reihe, dahinter folgten Hübl und Thaller in Reihe Zwei.

Die Clubsportler waren als Nächste dran mit ihrer ersten Gleichmäßigkeitsprüfung, die auch heuer alle mit demselben Reglement gefahren werden wie im Vorjahr.

Nachdem 19 Starter in 3 Klassen gemeldet waren, sah man wunderschönen Porschesport in 12 Runden, gespickt mit vielen Überholmanövern und einer neuen Dame im Starterfeld: Sonja Dorner vom Classic Club griff das erste Mal ins Renngeschehen ein und meisterte die Sache sehr, sehr gut mit dem 6. Klassenplatz.

Endlich bekommt unsere flotte Verena Jendrzeyk „fräuliche“ Verstärkung in dieser nach wie vor männerdominierten Rennserie.

Die Klassensieger der ersten Prüfung:

Klasse 7: James Melinz vor Reinhard Brandstätter (PCCA)

Klasse 8: Rudi Scholz (PC Wien) vor Wolfi Wandinger (PC Berchtesgaden)

Klasse 9: Rainer Breiteneicher vor Ludwig Szinicz

Es donnerte wieder am Salzburgring.

Aber nicht, weil ein Gewitter anzog, nein, die GT-Challenge rückte wieder an. Diesmal aufgestellt nach dem Ergebnis des ersten Laufes und damit wurde die erste Reihe mit Martin Brückl und Heinz Weissenbacher befüllt. Georg Zoltan und Hermann Speck lauerten in Reihe Zwei und in der dritten Reihe machten es sich Klaus Stanek und Franz Öttl bequem.

Nach einem perfekten Start fädelte sich das gesamte Feld hintereinander auf bis nach der Schikane, dann gab es mächtig Schub auf die Hinterachse und spannende 18 Runden beglückten die vielen Zuschauer, die sowohl auf dem Boxendach, als auch auf der Tribüne vor der Start-Ziel Geraden absolut faszinierenden Motorsport erleben konnten.

Stefan Maddaus musste leider zuschauen, da an seinem GT3 vermutlich die Achse verschoben war und er aus Sicherheitsgründen lieber zurücksteckte – man weiß ja nie....

Gleich vorweg: es war wieder das Rennen des Martin Brückl.

Unangefochten holte er sich den zweiten Prüfungssieg en suite, aber wie schon erwähnt, ohne dafür Punkte zu ergattern, weil er ja Gaststarter war. Die volle Punkteanzahl der zweiten Prüfung holte sich ganz cool unser lieber Hermann Speck vom PC Nürnberg vor Georg Zoltan (PC Wien) und Heinz Weissenbacher (PC Berchtesgaden).

In der Klasse 4S + 5S war Reinhard Moser diesmal nicht zu biegen und siegte vor Stefan Ertl, dem Sieger der ersten Prüfung.

Klaus Stanek wurde aus der Wertung genommen, weil ihn ein Streckenposten beim verbotenen Überholen erwischt hatte, daraufhin gab es einen kleinen Disput zwischen ihm und „SpoKo“ Gerald Poschauko, der aber schließlich doch wieder bereinigt werden konnte – ein großes Bravo an Gerald Poschauko für die menschliche Vorgehensweise!

Die ganze ALPENPOKAL Gemeinde kam gar nicht zur Ruhe, weil schon die nächste Sprintprüfung anstand. Die Supersportklassen traten auch über 18 Runden an und obwohl sie ja „nur“ zu neunt unterwegs waren, bereiteten sie sich spannende Positionskämpfe. Stefan Thaller vom PC Steiermark musste seine Segel bereits in Runde drei streichen – ein Antriebsdefekt stoppte seine Ambitionen frühzeitig und er schleppte seinen weidwunden 964er zurück ins Fahrerlager.

Nichts desto trotz war es ein toller Lauf und als Klassensieger standen nach einer halben Stunde fest:

Klasse 2+3+4: Gottfried Hübl (PC Vierseenland)

Klasse 5: Hans Hagleitner (PC Vierseenland)

Klasse 6: Udo Schifer (PC Isartal)

Die Clubsport Teilnehmer nahmen dann ihre zweite Gleichmäßigkeit pünktlich um 16.10 Uhr auf und jetzt musste die Konzentration sogar 15 Runden lang halten. Bei diesen herrlichen Frühsommertemperaturen war dies aber gar nicht mehr so einfach. Trotzdem packten alle 19 Starter (ja, auch Sonja Dorner!) die Herausforderung und am Ende standen in den einzelnen Klassen folgende Sieger fest:

Klasse 7: Gerhard Posselt (PC Deutschland)

Klasse 8: Martin Köck (PC Isartal)

Klasse 9: Johannes Fischer (PC Berchtesgaden)

Noch einmal Start zur Gleichmäßigkeit stand dann ab 16.50 Uhr für die Protagonisten der SuperSport Klassen auf dem Programm, musste doch die abgebrochene Session vom Vormittag wiederholt werden. Ich persönlich glaube ja, dass jeder der Teilnehmer noch an das Geschehen vom ersten Lauf dachte, als Joe Elsensohn die Boxenampel auf Grün schaltete. Diesmal ging aber alles glatt und nach 12 heißen Runden wurde Gottfried Hübl (PC Vierseenland) in der Klasse 2+3+4 und Hans Hagleitner (PC Vierseenland) in der Klasse 5 als würdige Sieger abgewinkt.

Zufrieden resümierend war der gesamte Vorstand des PC Berchtesgaden bei der Siegerehrung glänzender Laune, verteilte noch reichlich Pokale, Sekt und Siegerkränze unter den anwesenden Aktivisten. Dazu wurden noch zwei Achsen der begehrten schwarzen PneuS verlost, die vom Alpen Pokal gesponsort werden.

Peter Bauregger verabschiedete schließlich alle mit den besten Wünschen bis zum 27. und 28. Mai zum nächsten großen Treffen aller Porsche-Glüher des ALPENPOKALS 2006 in Ungarn am Pannonia-Ring.

See U There!!

Euer P.I.T.